Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

196 (23.8.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482974

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. -- Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 196. Dienstag den 23. August 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für den Monat **September** nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 70 Pfg.

Politische Uebersicht.

Berlin, 20. August. Der Lloyddampfer Krefeld mit der Ablösung für die Besatzung von Kiautschau ist am 15. d. in Singapore eingetroffen und am 16. d. weiter gegangen. — Der Kapitän zur See Köllner wird für den Herbst von dem Kommando des Kreuzers 2. Klasse Kaiserin Augusta entbunden. Sein Nachfolger wird der Kapitän zur See Gülich.

Das Berl. Tagebl. schreibt: Ueber Herrn Eugen Wolf hat ein hiesiges Lokalblatt eine Räubergeschichte veröffentlicht, die auch in andere Blätter übergegangen ist. Es handelt sich um eine angeblich von Herrn Eugen Wolf inszenirte Gerichtssitzung über die 13 Mörder der deutschen Missionare in Schantung, in deren Verlaufe Eugen Wolf die sämmtlichen Mörder in Freiheit gesetzt habe. Es scheint hier ein an sich ganz harmloser Vorgang ungebührlich aufgebauscht zu sein. In Nr. 396 des Berliner Tageblatts vom 7. d. M. berichtet Eugen Wolf in seiner Schilderung: „Das Hinterland von Kiautschau" wörtlich:

„In Yenchoufu und Tsiningchou hielt ich mit allen Mandarinen Rücksprache über die Missionarmorde. . . . . Ich habe alle wegen der Missionarmorde zum Tode verurtheilten und ferner die noch in Untersuchungshaft in Ketten im Kerker sitzenden Verbrecher mir vorführen lassen und sie in Gegenwart des P. Freinadenetz ausgefragt."

Von der Abhaltung einer „Gerichtssitzung" und der Freilassung der Mörder durch Eugen Wolf, wozu das Lokalblatt den Vorgang verzerrt hat, ist hier keine Rede. Für unsere Leser wird aber selbstverständlich diese direkte Schilderung Eugen Wolfs, der sich übrigens zur Zeit auf einer Erholungsreise befindet, glaubwürdiger sein als die aus dritter Hand stammende Räubergeschichte des Lokalblattes.

(Darnach hat Herr Wolf doch „ausgefragt". Mit welchem Recht, wird nicht hinzugefügt. Der Bericht Dannhauers scheint doch nicht so verkehrt zu sein.)

Frankreich. Paris, 20. August. Die amerikanischen Vertreter auf der Friedenskonferenz, Day und Davitt, treffen hier Ende August ein.

Spanien. Madrid, 20. August. Die Königin-Regentin und der junge König reisen am Montag nach San Sebastian ab, wo sie bis zum Beginn der Friedensverhandlungen zu Paris verbleiben. Die Präfekten melden carlistische Hetzereien in Catalonien.

Rußland. Petersburg, 20. August. Die Meldung von einer geplanten Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und des Zaren behufs Beseitigung der angeblichen russischen Verstimmung anläßlich der Palästinareise Kaiser Wilhelms ist unbegründet. Es ist halbamtlich festgestellt worden, daß die Palästinareise Kaiser Wilhelms hier keineswegs beunruhigt.

Amerika. Newyork, 20. August. Das Geschwader des Admirals Sampson ist heute früh in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Stuten- und Füllenprämiirung.

Oldenburg, 20. August.

Das Prämiirungsresultat am gestrigen Tage stellt sich wie folgt:

I. Im nördlichen Zuchtgebiet erhielten:

a. von den 3- und 4jährigen Stuten je eine I. Prämie von 500 Mark.

1. Wiasma, Nr. 8657. V. Caprivi, M. Wanda, Besitzer: J. H. Gerdes-Norderseefeld.
2. Olympia II, Nr. 8623. V. Matfried, M. Olympia. Besitzer: F. E. Laverenz-Frieschenmoor.
3. Marinka, Nr. 8725. V. Orlow, M. Marra. Besitzer: Fr. Meyer-Krögerdorf.

Je eine II. Prämie von 400 Mark.

4. Euxara, Nr. 8619. V. Wittelsbacher, M. Emetica. Besitzer: Karl Plump-Einswarden.
5. Emetin, Nr. 8593. V. Freibeuter, M. Eutella. Besitzer: Emil Janßen-Iffens.
6. Celle, Nr. 8750. V. Capellmeister. Besitzer: Otto Gäting-Moorsee.
7. Emma III, Nr 8524. V. Wilko, M. Emma. Besitzer: Gerh. Gramberg-Jaderbollenhagen.
8. Comtesse, Nr. 8718. V. Wilko, M. Nausika. Besitzer: Hinr. Lübben-Golzwarden.
9. Nemea II, Nr. 8536. V. Eilrat, M. Nemea. Besitzer: Joh. Backhaus-Sander-Ostergroden.

Je eine III. Prämie von 300 Mark.

10. Raja II, Nr. 8371. V. Coco, M. Raja. Besitzer: P. Cornelius-Seeverns.
11. Mimosa, Nr. 8390. V. Clotar, M. Villa II. Besitzer: Th. Janßen-Osterhausen.
12. Winterblume, Nr. 8398. V. Caprivi, M. Wiarda. Besitzer: J. H. Gerdes-Norderseefeld.
13. Etly, Nr. 8751. V. Bravo, M. v. Edzard — Agamemnon. Besitzer: Fr. Rogge-Butterburg.
14. Mahonia II, Nr. 8587. V. Kanzler, M. Mahonia. Besitzer: H. Meerpohl-Schweier-Außendeich.
15. Fantasie II, Nr. 8688. V. Freibeuter, M. Fantasie. Besitzer: Hinr. Winter-Großenmeer.
16. Aluta, Nr. 8537. V. Balderich, M. Amantia, Besitzer: R. Böning-Dalsper.
17. Bireme, Nr. 8728. V. Volkbert, M. Beere. Besitzer: W. Bulling-Hannöver.
18. Tella, Nr. 8738. V. Tello, M.? Besitzer: H. Koopmann-Bettingbühren.
19. Askania II, Nr. 8730, V. Emigrant, M. Askania, Besitzer: Hr. Böse-Edenbüttel.
20. Silene II, Nr. 8724. V. Emigrant, M. Silene. Besitzer: Chr. Rowehl-Süderbrock.
21. Remsa, Nr. 8731. V. Clotar, M. Regalia. Besitzer: Karl Rowehl-Barschlüte.
22. Myra II, Nr. 8580. V. Regustus, M. Myra. Besitzer: J. Chr. Woltjen-Deichhausen.
23. Parmelia, Nr. 8693. V. Einar, M. Partei Besitzer: Wwe. Meyer-Ofen.

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Nach lang anhaltender strenger Kälte war ein plötzlicher Umschlag des Wetters eingetreten. Der Thauwind hatte mit Eis und Schnee aufgeräumt. Frau Wilhelmine sprach von der Frühlingsouverture der Natur, und der Landrath versicherte, die glühenden Herzen der Verliebten hätten das plötzliche Schmelzen des Eises veranlaßt, eine Behauptung, der Brammer mit derbem Gelächter beistimmte.

Die Mutter hatte endlich einmal wieder ihre vier Kinder beisammen, was seit Pfingsten nicht der Fall gewesen, und freute sich, sie wenigstens während des ersten Abends allein zu genießen. Sie fragte aber nicht nach den Verhältnissen und Erlebnissen der Mädchen in Berlin. Wilhelminens Benehmen nach schien es, als seien jene kaum fort gewesen. Brieflich leidlich unterrichtet, vermied sie jetzt alles ihr Unzusagende und sprach nur von Arthur, seinem Glücke und den festlichen Plänen zur Hochzeit. Morgen früh sollte Waldemar den Bräutigam abholen und der Schwester zuführen. Arthur blieb dann bis zum Abend auf dem Sternberge und kam mit den Mädchen zurück, die am Nachmittage hinfuhren, um mit noch ein paar Freundinnen den Brautkranz zu winden. Uebermorgen wurde zur Feier des Polterabends eine große Gesellschaft auf dem Sternberge gegeben. Am Donnerstage sollte nach der Trauung in der Bleidener Kirche das Hochzeitsdiner hier im Hotel stattfinden, Veronika im Hause der Schwiegermutter ihre Reisetoilette anlegen und das Paar mit dem 3 Uhr-Zuge abreisen.

Obgleich dies alles brieflich eingehend erörtert war, gab es doch immer noch unerschöpflichen Gesprächsstoff. Wie viel hatten auch die Mädchen nach fast halbjähriger Abwesenheit zu fragen und zu hören. Obgleich die Mutter sich nicht eingehend mit ihnen beschäftigte, empfanden sie doch frischer denn je den Zauber ihrer bestrickenden Liebenswürdigkeit und genossen in vollen Zügen das Glück, daheim zu sein.

Waldemar fuhr währenddem unter großer Gemüthsbewegung nach dem Sternberge zurück. Seine streng bekämpfte Liebe stand wieder sieghaft im Vordergrunde des Empfindens.

Vergessen war seine Erbitterung, verweht waren die Vorsätze des Nimmerwiedersehens, mit denen er von ihr aus der Weinlaube geschieden. Die Gegenwart forderte ihr Recht. Er sah sie im Dämmerlichte des stürmischen Märzabends vor sich her schweben; er empfand es fast als körperlichen Schmerz, sich von ihr fortzubewegen, wo doch sein heißes Verlangen ihn zu ihr hinzog. „Einzige, süße Silvia!"

Kaum konnte er diesen Ausdruck zurückdrängen, am liebsten hätte er ihn laut hinausgerufen. Er wollte die Tage, welche nun freudevoll vor ihm lagen, ausnutzen, genießen. Mochte kommen was wollte, mochte sie wieder gehen, er hatte doch immer einige glückliche Stunden gewonnen.

Der 10. März brach als ein sonnenheller, fast sommerlich warmer Tag an. Statt, wie verabredet, mit dem kleinen Jagdwagen Arthur um 10 Uhr abzuholen, kam Waldemar mit dem offenen Landauer. Froh lächelnd richtete er von Vater und Schwester die Bestellung aus, ob nicht die drei jungen Damen statt erst heute Nachmittag zu folgen, schon gleich mitkommen möchten?

Die Mädchen nahmen erfreut an, und bald fuhren sie am Deich entlang in den schönen Tag hinein. Die vier Geschwister saßen im Wagen, Waldemar auf dem Bock neben dem Kutscher, er hatte anfänglich die Zügel genommen, gab diese aber bald ab, um sich halb wendend in den Wagen hinunterzusprechen und Silvia anzusehen, die, strahlend vor Vergnügen, neben Antonie im Fond saß. — „Ihr habt hier nach Weihnachten noch einen harten Winter gehabt?" fragte Arthur mit dem Blick nach der Elbe, die noch in starrer Eisdecke zu liegen schien.

„Sehr hart; die Fahrstraße über das Eis hat bis vor wenigen Tagen gehalten. Jetzt ist das Passiren verboten, nicht wahr, Klaus?"

„Ja, Herr," antwortete der Kutscher. „Es hat längst Wasser drüber gestanden, aber nu' is't Eis wieder boben und dann gehts bald los."

„Ich habe hier vie einen großen Eisgang erlebt," sagte Arhur. „Es soll ja ein merkwürdiges Schauspiel sein, das wohl zur Feier meiner Hochzeit vor sich gehen könnte."

„Laß uns lieber wünschen, daß alles ohne Gefahr und Schaden verläuft. Staut sich das Eis, giebt es manchmal große Noth durch Ueberschwemmungen und Deichbrüche. Der Anblick, wenn die Eisfläche sich krachend theilt, die Schollen durch die Strömung ins Treiben kommen, sich häuserhoch aufeinanderschieben, ans Ufer oder auf die Buhnenanlagen gerathen, ist imposant. Und ganz merkwürdig, wie rasch diese Wandlung oft vor sich geht."

„Ich mein', heut gift's so wat," sagte Klaus, mit der Peitsche nach dem Strom deutend, dem die übrigen Insassen des Wagens nichts Besonderes ansahen.

Als sie vor dem Herrenhause des Sternbergs ankamen, trat ihnen die würdige Gestalt des Besitzers auf der Freitreppe entgegen, die jungen Mädchen und besonders seinen Schwiegersohn herzlich begrüßend.

Im Hause flog Veronika dem Verlobten in die ausgebreiteten Arme. Vergessen hatte sie alle Bedenken, alle Verstimmung, ja sie gab sich um so wärmer, weil sie sich jedes Zweifels ernstlich schämte. Wie war dergleichen auch möglich gewesen? Blickte sie in seine lachenden blauen

Landesbibliothek Oldenburg

24. Prima II, Nr. 8651. V. Beowulf, M. Prima. Besitzer: Herm. Meyer-Lehmden.

25. Kapate II, Nr. 8728. V. Sultan, M. Kapate, Besitzer: Hermann Jaspers-Fikensolt.

26. Emigrantin, Nr. 8754. V. Emigrant, M.? Besitzer: Johann Harms-Seedeich.

27. Zabine, Nr. 8110, V. Zwicker, M. v. Theodor (Ostfr. St.-B.). Besitzer: Hajo Tjarks-Wiarderaltendeich.

b. Von den 5—8jährigen Stuten erhielten je eine Prämie von 300 Mark:

1. Waisenkind, Nr. 2183. V. Isenhard, M. Tenerissa. Besitzer: Hr. Hedden-Seefeld.

2. Toga, Nr. 4989. V. Admiral (v. Agamemnon), M. Tremonia. Besitzer: E. Sander-Butzhausen.

c. 2jähr. Hengste.

Es erhielten je eine Prämie von 400 Mark die Hengste:

1. des H. Hergens und J. Riesebieter-Blexen, V. Coco, M. Alsine.

2. des Nic. Dencker-Moorsee, V. Coco, M. Ludowika.

3. des G. P. Gerdes-Strohausen, V. Aristokrat, M. Zara.

4. der Ant. Hedden und Jac. Müller-Schwei, V. Ruthard, M. Giba.

5. der Gebr. Daun und Harms-Seedeich, V. Caprivi, M. Beta.

d. Hengstenter.

Es erhielten je eine Prämie von 300 Mark die Hengstenter:

1. des E. F. Cornelius-Mürrwarden, V. Mars II, M. Thuslinde.

2. der H. Hergens und J. Riesebieter-Blexen, V. Immo, M. Dürre.

3. des Nic. Dencker-Moorsee, V. Ruthard, M Owanda.

4. der Joh. Gebken und Jac. Müller-Großenmeer, V. Freibeuter, M. Olympia.

5. des Joh. Harms-Seedeich bei Sande, V. Krösus, M. Urkunde.

e. Stutenter.

Es erhielten je eine Prämie von 150 Mark die Stutenter:

1. des W. Bielefeld-Burhave-Mitteldeich, V. Ovid, M. Sela.

2. des H. Hedden-Seefeld, V. Ardo, M. Waisenkind,

3. des W. Harms-Seefeld, V. Coco, M. Wabba.

4. des H. G. Glüsing-Oberrege, V. Andreas, M. Parodie.

5. des H. Ahlers-Eckfleth, V. Asmar, M. Fantaska.

6. des C. H. Bulling-Schlüte, V. Ruthard, M. Annate.

7. des Claus Kückens-Ranzenbüttel, V. Andreas, M. Bildschön.

II. Aus dem südlichen Zuchtgebiet wurden von den vorgeführten Thieren prämiirt:

Mit einer I. Prämie von 400 Mark:

1. Gretchen, Nr. 1388. V. Freibeuter (O. St.-B.), M. Glocke. Besitzer: Joh. Böhmer-Westerburg.

Eine II. Prämie von je 300 Mark erhielten:

2. Hoike, Nr. 862, V. Adalbert (O. St.-B.), M. Aga. Besitzer: H. Müthing-Sprada.

3. Brillantine, Nr. 1394. V. Adalbert (O. St.-B.), M. v. Brennus (O. St.-B.). Besitzer: Franz Westendorf-Osteressen.

4. Emilia, Nr. 1393. V. Tello (O. St.-B.), M. v. Enno (O. St.-B.). Besitzer: Heinr. Kläne-Bethen.

Mit einer III. Prämie von je 200 Mark:

5. Wuntha, Nr. 1389. V. Fürst, M. Wadela. Besitzer: Friedrich Littelmann-Westrittrum.

6. Pelote, Nr. 1390. V. Siegfried (O. St.-B.), M. Ceres. Besitzer: Jul. Koch-Amelhausen.

7. Honga I, Nr. 1135. V. Marder, M. Honga. Besitzer: H. Hilgen-Ostrittrum.

8. Bergrose, Nr. 1395. V. Tilly, M. Beere I. Besitzer: L. Deberding-Carum.

9. Fanale, Nr. 1391. V. Bisbecker II, M. Tevora. Besitzer: Jos. Moormann-Emsteck.

Nach vorstehenden Mittheilungen sind demnach an Prämien zur Vertheilung gelangt:

I. Im nördlichen Zuchtgebiet:

a. für 3- und 4jähr. Stuten			
3 I. Preise à 500 ℳ	= 1500 ℳ		
6 II. „ „ 400 „	= 2400 „		
18 III. „ „ 300 „	= 5400 „		
für 5—8jähr. Stuten			
2 Preise à 300 ℳ	= 600 ℳ	=	
			9900 ℳ
b. für 2jähr. Hengste	5 Preise à 400 ℳ	= 2000 „	
c. „ Hengstenter	5 „ „ 300 „	= 1500 „	
d. „ Stutenter	7 „ „ 150 „	= 1050 „	
Sa. nördl. Zuchtgebiet		= „	14450

II. Im südlichen Zuchtgebiet:

Für Stuten 1 I. Preise von		400 ℳ
3 II. „ „ à 300 ℳ	=	900 „
5 III. „ „ „ 200 „	=	1000 „
Dazu die neulich bereits in Vechta zur Vertheilung gelangten Füllenprämien		685 „
Sa. südl. Zuchtgebiet	= „	2985
Gesamt-Sa.	= ℳ	17435

Der Nachrichtendienst in Viehseuchen-Angelegenheiten.

Der Bundesrath hat durch Beschluß vom 16. v. M. eine Neuregelung des Nachrichtendienstes in Viehseuchen-Angelegenheiten eintreten lassen, die am 1. Oktober d. J. in Kraft tritt und von den bisher gültigen Bestimmungen in folgenden Punkten abweicht.

1. Unter die Krankheiten, deren Ausbrüche den Polizeibehörden der Nachbargemeinden anzuzeigen und dem kaiserlichen Gesundheitsamte durch Postkarte mitzutheilen sind, ist die Schweineseuche neu aufgenommen. Es handelt sich dabei um alle unter dem Sammelnamen Schweineseuche im weiteren Sinne begriffenen Krankheiten, insbesondere um die Schweinepest.

2. Zu diesen Anzeigen ist thunlichst der Telegraph oder das Telephon zu benutzen.

3. Die beamten Thierärzte haben die Postkarten mit den Angaben über den Seuchenstand künftig nicht nur am letzten Tage, sondern auch am 15. Tage jeden Monats an das kaiserliche Gesundheitsamt abzusenden.

4. Ueber den Ausbruch und das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche auf Viehmärkten und Viehhöfen soll ein besonderer Nachrichtendienst eingerichtet werden. Die Regelung ist den Landesregierungen überlassen, jedoch ist bestimmt, daß die Seuchenausbrüche auf den „der größeren Ausfuhr dienenden" Viehmärkten und Viehhöfen durch die Veterinärpolizeibehörde sofort dem kaiserlichen Gesundheitsamt telegraphisch mitzutheilen sind.

5. Neben diesen Mittheilungen an das kaiserliche Gesundheitsamt und den Mittheilungen an die Polizeibehörden der Nachbargemeinden hat nach Anordnung des Ministers für Landwirthschaft die Polizeibehörde von jedem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche auf einem Viehmarkt oder in einem Viehhofe, sowie von dem Erlöschen der Seuche in dem Marktorte dem Landrath des Marktortes und den Landräthen aller Kreise, deren Grenzen weniger als 50 km von dem Marktorte entfernt sind, sofort Kenntniß zu geben. Die Landräthe haben für die schleunige Veröffentlichung der Mittheilung in den von Landwirthen und Viehhändlern gelesenen Blättern Sorge zu tragen.

Der Zweck der Benachrichtigung: die Viehbesitzer auf die Möglichkeit der Seuchenübertragung durch das von dem Markte abgetriebene Vieh oder durch den sonstigen Marktverkehr aufmerksam zu machen, kann nur erreicht werden, wenn die Veröffentlichungen ohne jeden Verzug erfolgen.

Inhalt des zweiten Blattes:
Englands Erfolge und Mißerfolge in Indien. — Vermischtes. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

Jever, 22. Aug. Das gestrige Bezirks-Radrennen über 50 Kilometer fand in programmmäßiger Weise statt. Es betheiligten sich an dem Junior-Rennen (Fahrer bis zum Alter von 30 Jahren) 9 Mann. Erster Brämer-Wilhelmshaven, 1 Stunde 49 Min., Zweiter J. Bußmann-Wilhelmshaven, 1 Stunde 49 Min., Dritter Heidemann-Wilhelmshaven, 1 Stunde 54 Min. Brämer, der dem Zweiten nur eine halbe Radlänge voraus war, erhielt den Preis, einen silbernen Humpen. An dem Senior-Rennen (Strecke Schützenhof-Reepsholt, 30,6 Kilometer) betheiligten sich 4 Mann. Erster Gerdes-Wilhelmshaven. Derselbe erhielt den ausgesetzten Preis, einen Regulator. Zweiter H. Bruns-Wilhelmshaven, Dritter H. Robien-Wilhelmshaven. Beim Junior-Rennen kamen einige Unfälle vor; ein Fahrer verletzte sich sich durch einen Sturz, andere hatten Maschinenschaden durch Zusammenstoß. Nach dem Mittagsmahl erfolgte eine Korsofahrt, worauf die Radfahrer sich im Schützenhofe, woselbst die Kapelle des 2. Seebataillons konzertirte, versammelten. Abends wurden die Besucher durch ein hübsches Feuerwerk erfreut.

—* **Das größte und das kleinste Pferd** sind morgen Dienstag und am folgenden Tage im Hotel Schütting zu sehen. Das in seinen Dimensionen mit einem Elephanten zu vergleichende große Pferd ist 2,05 Meter hoch und hat das außerordentliche Gewicht von 2400 Pfd. Das ungewöhnliche Thier erregt überall gerechtes Erstaunen; das zierliche „kleinste Pferd" daneben zu sehen, ist interessant. (Vergl. Inserat.)

* **Oldenburg,** 19. August. Der hiesige Jagdschutzverein hat an das Staatsministerium folgendes Gesuch gerichtet: 1. Daß die Wildlegitimationskarten nicht mehr als gültig bis zum 8. Januar ausgefüllt werden, sondern bis auf einen Termin, der acht Tage weiter liegt, als die Gültigkeitsdauer der Jagdkarte. 2. Daß den im Herzogthum wohnenden Jägern, sofern sie im Besitz einer preußischen Jagdkarte sind, ebenfalls Wildlegitimationsscheine ausgestellt werden. Im übrigen steht, was die behördliche Regelung der hiesigen Jagdverhältnisse betrifft, eine Aenderung wohl nicht zu erwarten. Die Termine für die Eröffnung der Jagd für die verschiedenen Aemter wird wohl so bleiben, wie sie im Vorjahre war, wenngleich sich auch dort, wo im verflossenen Jahre die Eröffnung der Hasen- und Hühnerjagd auf den 15. Septbr. gelegt wurde, vielfach die Meinung Bahn gebrochen hat, daß der Eröffnungstermin für die Hühnerjagd früher und für die Hasenjagd später als der 15. September besser liege.

§ **Oldenburg,** 22. Aug. Aus der letzten Sitzung des Vorstandes des oldenburgischen Landeslehrervereins ist das Folgende mitzutheilen. Zum Vorsitzenden resp. dessen Stellvertreter und Schriftführer wurden die bisherigen Inhaber der betr. Posten, die Herren Lüschen, Blanke resp. Grape wiedergewählt. Die Konferenz Oldenburg hatte in einer Eingabe gebeten, der Vorstand wolle die Gründe der Minderheit, die gegen eine Heranziehung der Lehrer mit ihrem ganzen Gehalte zu Beiträgen für die Wittwenkasse geltend gemacht werden, bei der betr. Eingabe an das Oberschulkollegium angeben. Die Versammlung lehnte diesen Antrag einstimmig ab. Der Antrag der Konferenz Apen, betr. die Wohnungsverhältnisse der Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt, wurde dahin erledigt, daß man der Antragstellerin anheimgab, das nöthige Material zu sammeln. Ein Gesuch des Handels- und Gewerbevereins, worin der Landeslehrerverein gebeten wird, eine Eingabe des Handels- und Gewerbevereins um Ausbildung der Lehrer an Fortbildungsschulen beim Staatsministerium unterstützen zu wollen, fand Zustimmung. Für die im kommenden Jahre zu Bant stattfindende Landeslehrerversammlung wurden mehrere Punkte zur Verhandlung vorgeschlagen, so „der fremdsprachliche Unterricht am Seminar".

♣ **Varel,** 21. August. Das Programm zu den Leistungsprüfungen in Varel, veranstaltet vom Verbande der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes, verlief sehr schön. Wenn auch das Wetter gar zu warm war und mancher Schweißtropfen vergossen wurde, so fand die Veranstaltung doch großen Beifall. Der Besuch ließ zu wünschen übrig. Der eigentliche Zweck war, das Oldenburger Pferd nach Gangart, Haltung und Leistung im Lauf zu beurtheilen. Es war dies der erste Versuch nach dieser Richtung und findet hoffentlich in Züchterkreisen von Jahr zu Jahr mehr Beifall, liegt es doch im Interesse derselben.

Die Prüfung hatte folgendes Ergebniß:

Klasse 1, Trabfahren für zweijährige Pferde, einspännig im zweirädrigen Wagen. Distanz 1600 Meter. 1. Preis 175 Mk. und Ehrenpreis der Stadt Varel, 2. Preis 125 Mk., 3. Preis 50 Mk. 1. Preis Tantzen-Heering, Stute Ulka; 3. Pr. Daun-Wiarderbusch, Stute Emmely II.; 3. Pr. Oetjen-Thien zu Borgstede, Stute Bianka.

Klasse 2, Trabfahren, einspännig für 3jähr. Stuten und Wallache im zweirädrigen Rennwagen. Distanz 2400 Meter. 1. Pr. 175 Mk. und Ehrenpreis des Vareler Reitklubs, 2. Pr. 125 Mk., 3. Pr. 50 Mk. 3. Pr. und Ehrenpreis E. Hansing-Ifens, Stute Hermine III; 3. Pr. H. Oeltjen-Jeringhave, Stute Siesta. 1. und 2. Preis nicht vergeben.

Klasse 3, Trabfahren für Zweigespann mit 4rädrigem Wagen für 4jährige und ältere Pferde. Distanz 3600 Meter. 1. Pr. 200 Mk., 2. Pr. 125 Mk., 3. Pr. 75 Mk. 1. Pr. H. Eylers-Oberhammelwarden, Stuten Rhea und Roma; 2. Pr. H. Lübben-Altendeich und F. Hedden-Schmalenfleth, Stuten Arlette und Felsenrose; 3. Preis K. Eyting und H. Oeltjen-Jeringhave, Stuten Wiesel und Edelreich.

Augen, schien es ihr, als schaue sie in den Himmel. Was gab es nun alles im frohen Familienkreise zu besprechen, zu überlegen, zu scherzen und zu lachen. Wo die Müllers hinkamen, herrschte gleich eine fröhliche Ungezwungenheit.

Bei Tisch saß Waldemar neben Silvia, es war die erste Gelegenheit, die sich ihm darbot, verhältnißmäßig allein und ungehört zu ihr zu reden.

„Sind Sie glücklich in Berlin?" fragte er leise und sich dicht zu ihr neigend. „Sie haben mir Ihr Vertrauen geschenkt, haben mich wie einen Freund — der ich Ihnen immer bleibe — begrüßt, so darf ich wohl ferner ein offenes Wort wagen?"

„Das dürfen Sie natürlich," erwiderte sie mit schönem und ehrlichem Augenaufschlag. „Ich weiß ja, wie gut Sies mit mir meinen. Und ich habe auch eingesehen, daß es furchtbar edel von Ihnen war, mir die frühere Antwort zu verzeihen. Ueberhaupt ist es sehr nett, daß Sie mir nicht böse sind."

„Und Berlin?" sein Herz erbebte und es regte sich etwas wie neue Hoffnung.

Sie lachte vergnügt.

„Es ist mir ganz gut ergangen. Ich habe prachtvolle Balleite gesehen. Mein Probetanzen hat gefallen, und Lormier meint, ich würde ganz gewiß engagirt."

„Und Sie glauben immer noch hierin Ihr größtes Lebensglück zu finden?"

Ein Zug wie Eigensinn legte sich um ihren Mund, sie schlug die Augen nieder, stieß aber ein hastiges „Ja!" hervor.

Sein Herz krampfte sich erkältet zusammen; war sie einer warmen, weiblichen Empfindung nicht fähig? War sie immer noch ein halbes Kind? Oder blieben ihr Leichtsinn, ihre Oberflächlichkeit Sieger über jedes bessere Gefühl? Die Freudigkeit, mit der sie ihn begrüßt, hatte seine mühsam bezwungene Liebe neu belebt, jetzt erlosch die helle Flamme wieder, welche ihm die Gegenwart verklärend überglänzt. Er mußte sich bemühen, nicht in Zerstreutheit zu versinken, und — wie er es als Pflicht empfand — höflich an dem Tischgespräche theil zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Klasse 4, Dressurprüfung für 3jährige und ältere Pferde, zweispännig mit 4rädrigem Wagen. 1. Pr. 250 Mk. und Ehrenpreis der Damen der Platzkommission, 2. Preis 150 Mk. 1. Pr. H. Eylers, Oberhammelwarden, Stuten Rhea und Roma; 2. Pr. E. B. Lohe-Sanderseedeich, Stuten Dame und Diana.

Klasse 5, Trabfahren für Einspänner im 4räderigen Wagen für 3jährige und ältere Pferde. 1600 Meter, das km in 4 bis 5 Minuten. 500 Meter Schritt, 500 Meter scharfer Trab. 1. Preis 150 Mk. und Ehrenpreis der Damen der Stadt- und Landgemeinde Varel. 2. Pr. 125, 3. Pr. 100, 4. Pr. 75, 5. Pr. 50 Mk. 1. Preis H. Gerdes, Oldenburg, Stute Jonny; 2. Pr. Ed. Lübben, Sürwürden, Stute Flora; 3. Pr. E. Daun, Wiarderbusch, Stute Emmely; 4. Pr. Th. J. Tantzen, Heering, Stute Terella II; 5. Pr. Ed. Meischen, Rothenhahn, Stute Pila; 5. Pr. H. Renken, Steinhausen, Stute Würze.

† **Neuenwege** bei Varel, 20. August. Erdrosselt aufgefunden wurde heute in Neuenwege die aus der vorjährigen Mordaffaire bekannte Frau Neith. (Der Mann derselben wurde von einem bei dem Ehepaare wohnenden Torfarbeiter erstochen). Die That soll der Logisgast der Ermordeten, der ca. 25jährige Torfarbeiter Hahn, begangen haben; er wurde hinter Schloß und Riegel gebracht. (Die später vorgenommene ärztliche Untersuchung hat keine Spuren einer gewaltsamen Tödtung ergeben, das liederliche und dem Trunke sehr ergebene Frauenzimmer ist an einem Schlagflusse gestorben. Der Arbeiter Hahn wurde in Freiheit gesetzt.)

† **Atens,** 20. August. Der Arbeiter Joh. Graß stürzte gestern in seinem Hause vom Boden und brach das Genick. Frau und drei unmündige Kinder beklagen den Verlust ihres Ernährers.

)=(**Nordenhamm,** 20. Aug. Die Errichtung einer Kabelfabrik hier in der Nähe ist insofern ihrer Verwirklichung einen Schritt näher gerückt, als unsere Ortsvertretung die ausbedungene Zuwegung beschlossen und dafür bis zu 45 000 Mk. bewilligt hat; 10 000 Mk. trägt die Fabrik dazu bei. Die Fabrik kommt übrigens auf Gebiet der Gemeinde Blexen, doch erwartet man, daß Nordenhamm den größten Vortheil von der Anlage haben wird.

⚓ **Wittmund,** 21. August. Gestern Nachmittag fand im Gasthofe des Herrn Rönitz eine Kreiskonferenz statt, woran sich ca. 50 Lehrer betheiligten. Nach Eröffnung der Versammlung hielt der Vorsitzende, Herr Rektor Harborth, eine schöne Ansprache, die mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Es wurde sodann die Vorstandswahl vorgenommen. Einstimmig wurden gewählt bezw. wiedergewählt die Herren Rektor Harborth als Vorsitzender, Kantor Behrends hier als Sangwart und Lehrer Monkhorst in Esens als Schriftführer, welche die Wahl annahmen. Nunmehr kam das Protokoll der vorigen Versammlung zur Verlesung und wurde alsdann Herrn Lehrer Müller aus Reepsholt das Wort ertheilt zu seinem Vortrage über das Thema „Welche Forderungen stellt die Gegenwart an die Ausbildung des Lehrers?" Dem sehr interessanten Vortrage waren 6 Leitsätze zu Grunde gelegt, welche nach längerer Debatte von der Versammlung einstimmig angenommen wurden. Für die im nächsten Jahre stattfindende Kreiskonferenz wurde als Thema aufgestellt: Welche Stellung nehmen wir ein zur Einführung des Handfertigkeits- und Haushaltungsunterrichts in der Volksschule? Der Vorsitzende gedachte nun des Ablebens des Fürsten Bismarck, des großen Baumeisters unseres geliebten deutschen Vaterlandes. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verblichenen durch Erheben von den Sitzen. Nach Mittheilung einiger Vereinsangelegenheiten und Verlesung des Protokolls wurde die Versammlung geschlossen.

* **Aurich,** 20. August. Im laufenden Jahre wird die Schonzeit für Hasen, Birk- und Fasanen-Hennen um 14 Tage verlängert. Die Jagd auf diese Wildarten beginnt also am 15. Septbr. d. J., während die Rebhühner-Jagd zum 1. Septbr. d. J. eröffnet wird.

---

* **Stockholm,** 10. August. Der Meteorologe und Aëronaut Dr. Eckholm hält die Meldung aus Victoria betreffend die Andrée-Taube für völlig grundlos. Victoria habe in dieser Beziehung als ganz unzuverlässige Quelle zu gelten. Eine Andrée-Taube hätte vielleicht im Sommer vorigen Jahres geschossen werden können, aber nicht jetzt. Daß Andrée den Nordpol erreicht habe, erscheint Dr. Eckholm ausgeschlossen. Durch eigene Anschauung habe er die Ueberzeugung gewonnen, daß Andrée wegen der nicht hinreichenden Tragfähigkeit des Ballons und der unzulänglichen Ausrüstung der ganzen Expedition unmöglich den Nordpol habe erreichen können, aus diesem Grunde sei er auch von der Theilnahme an dem Unternehmen zurückgetreten. Die Möglichkeit, daß Andree noch lebe, sei vorhanden. Habe er in Franz-Josefland überwintert, so könne man seiner Rückkehr mit der Wellmannschen Expedition im September dieses Jahres entgegensehen. — Auch Nansen erklärt das neueste Gerücht aus Britisch-Kolumbien für unglaublich. Diese Sache kann also als endgültig abgethan gelten.

Reuß, 22. Aug. (Telegr.) Viehmarkt. Zugeführt: 85 Stück Milchvieh, 1 Ochse. Ausverkauft. Preise: 1. Qual. 62, 2. Qual. 58, 3. Qual. 54 Mk. Handel lebhaft.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

dem Pfarrer Bröring in Lindern den Titel Kirchenrath zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

dem Oldenburgischen Staatsangehörigen Postsekretär a. D. Paul Friedrich August Wiepking in Leer die Erlaubniß zu ertheilen, den von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen ihm verliehenen Königlichen Kronen-Orden 4. Klasse anzunehmen und anzulegen.

Haus- und Verdienstorden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

dem Vicar Voogdt in Damme das Ehrenkreuz 1. Klasse zu verleihen.

J. A.: Frhr. v. Rössing.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zur diesjährigen amtlichen Schauung der Gemeindewege werden folgende Termine angesetzt:

Montag den 29. d. M. für die Gemeinde Waddewarden,
Dienstag den 30. d. M. für die Gemeinde Middoge,
Donnerstag den 1. September für die Gemeinde Pakens,
Montag den 5. September für die Gemeinde Hohenkirchen,
Dienstag den 6. September für die Gemeinden Wüppels und St. Joost,
Mittwoch den 7. September für die Gemeinden Wiarden und Minsen.

Die Wege sind bis dahin in schaufreien Stand zu setzen, aufzurunden und gehörig zu spuren, die Weggräben und die Weggrüppen der Fußwege zu reinigen, die Hecken, Bäume und Gesträuche an den Wegen aufzuschneiden und die Wegbermen von Gesträpp frei zu machen.

Wegen unterlassener oder mangelhafter Erfüllung der Wegepflicht wird nach der Wegeordnung Geldstrafe bis zu 30 Mk. erkannt werden.

Amt Jever, 1898 August 20.

J. V. d. A.: Becker.

Nachdem die Einkommensteuerrollen der Gemeinden Sande, Fedderwarden und Cleverns für das Jahr 1898/99 festgestellt sind, werden dieselben 14 Tage lang, vom 22. August bis zum 5. September d. J., bei den betr. Gemeindevorstehern zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 26. Septbr. d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Jever, den 18. August 1898.

Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amts Jever.

J. V. d. A.: Becker.

Um Mittheilung über den Aufenthaltsort des Dienstknechts Peter Gerdes Wagner aus Werdumeraltengroden, zuletzt in Haddien und Ovelgönne bei Hooksiel, von dem eine Geldstrafe beizutreiben ist, wird ersucht.

— C. 171/98. —

Jever, 1898 August 17.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. II.

J. V.: Weber.

Hespe.

Um Mittheilung über den Aufenthaltsort des Dienstknechts Hinrich Uphoff aus Schoost, zuletzt in Fedderwardergroden, von dem eine Geldstrafe beizutreiben ist, wird ersucht. C. 321 322/98.

Jever, 1898 August 17.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. II.

Weber.

Hespe.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirths Theodor Hermann Janßen zu Friedrich-Augustengroden ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins beendigt und deshalb aufgehoben.

Jever, den 17. August 1898.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. III.

gez. Weber.

Beglaubigt:

Hespe, Gerichtsschreibergeh.

Ein von dem am 16. Mai d. J. verstorbenen Landwirth Heinrich Gehrel Tiarks zu Langewerth hinterlassenes gerichtliches Testament vom 4 Mai 1898 wird am

30. August d. J. vormittags 10 Uhr

im Gerichtslokale veröffentlicht werden.

Jever, 1898 August 18.

Amtsgericht Abtheilung II.

J. V.: Weber.

Zwangs-Verkäufe.

Jever.

Mittwoch den 24. August dieses Jahres

sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

nachm. 3 Uhr in Friedrichs Wirthshaus zu Ostiem

1 Milchkuh;

nachm. 3 Uhr bei der Wohnung des Arbeiters Hinrich Athen zu Schortens:

verschiedene Gartenfrüchte, als: Kartoffeln, Roth- und Weißkohl und große Bohnen.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesache.

Wegen der Pflasterungsarbeiten ist der Verkehr auf der Strecke des Gammenser Weges von Uthausen bis Gammens bis auf weiteres erschwert; das Befahren der neu gelegten Chaussee ist strengstens verboten.

Wilshausen. H. Groninger, Gem.-Vorst.

Privat-Bekanntmachungen.

Habe 2 bis 3 Matt guten Hafer zu verkaufen.

Feldhausen. J. H. Janßen.

Kaufgesuch.

Dreschblock. Offerten mit Preisangabe erbitte.

Wegshörn. J. Mammen.

Wegen Erkrankung unseres Knechtes auf sofort ein anderer, welcher gut melken kann.

Jever. D. W. Josephs Söhne, Blau str.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Von Jever nach Bremen.

	5,50	9,35	12,08	4,10	7,25
In Bremen	9,28	12,30	3,09	7,32	10,51

Von Bremen nach Jever.

	6,30	10,10	1,58	6,12	8,42
In Jever	9,53	1,25	5,09	9,02	12,03

Von Jever nach Wilhelmshaven.

	4,55*	5,50	9,35	12,08	4,10	7,25	10,07
In Wilhelmsh.	5,47*	6,52	10,33	1,06	5,05	8,22	10,58

* Nur an Werktagen.

Von Wilhelmshaven nach Jever.

	6,56	8,53	12,28	4,12	6,—*	8,03	11,06
In Jever	7,50	9,53	1,25	5,09	6,55	9,02	12,03

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.

	7,—*	7,56	10,10	1,29	5,15	9,10
In Wittmund	7,19*	8,15	10,29	1,48	5,34	9,29

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

	7,28*	8,55	11,40	3,48	6,55	9,39
In Jever	7,47	9,14	11,59	4,05	7,14	9,58

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.

	8,—*	10,—	1,30	5,18	9,05
In Carolinensiel	8,46*	10,46	2,16	6,04	9,51

* Wird am 1., 15., 31. Juli, 14., 29. August, 12. September um 12 Minuten verspätet.

Von Carolinensiel nach Jever.

	7,—	11,15	3,15	6,30	9,18
In Jever	7,46	12,01	4,01	7,16	10,05

Privat-Personenposten.

		Vm.	Nm.			Vm.	Nm.
Jever	ab	5,40	2,—*	Hooksiel	ab	7,50	4,30*
Hooksiel	an	7,20	3,40	Jever	an	9,30	6,10

* Nur wochentäglich.

Hooksiel	ab	7,— vm.	Wilhelmshaven	ab	5,30 nm.
Wilhelmshaven	an	9,25 „	Hooksiel	an	7,55 „

Sengwarden	ab	4,45 nm.	Wilhelmshaven	ab	7,30 vm.
Wilhelmshaven	an	6,35 „	Sengwarden	an	9,20 „

Nur wochentäglich.

Sande	ab	9,45 vm.	4,45 nm.	11,55	ab.
Neustadtgödens	an	10,20 „	5,20 „	12,30	fr.
Neustadtgödens	ab	5,50 „	11,40 vm.	7,—	ab.
Sande	an	6,25 „	12,15 nm.	7,35	„

Varel, Stadt	ab	3,45 nm.	Rodenkirchen	ab	6,10 vm.
Varel, Bahnh	ab	4,05 „	Schwei	ab	6,55 „
Schwei	ab	6,00 „	Varel, Stadt	an	8,50 „
Rodenkirchen	an	6,55 „			

Post Jever-Sillenstede.

Abfahrt von Jever 7½ Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Privat-Personenpost

Jever-Sillenstede-Sengwarden-Fedderwarden.

Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Landesbibliothek Oldenburg

Braun und Grün.

Farbige Schuhwaaren

verkaufe wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Jever, Schlachtstraße. H. Pekol.

Litteratur.

Wir geben, soweit der Vorrath reicht, **gegen baar** ab:

Bazar	à Jahrg.	10	Mk.	für	1,20	Mk.
Neue Blatt	„	7	„	„	1,50	„
Flieg. Blätter	à Band	7	„	„	2,—	„
Buch für Alle	à Jahrg.	8,40	„	„	2,50	„
Daheim	„	8	„	„	2,—	„
Frauenzeitung, illustr.	„	10	„	„	1,—	„
Gartenlaube	„	7	„	„	2,50	„
Dieselbe geb.	„	10	„	„	3,—	„
Gegenwart	„	18	„	„	1,—	„
Globus	„	24	„	„	3,—	„
Grenzboten	„	36	„	„	5,—	„
Hausfreund	„	6	„	„	2,—	„
Kladderadatsch	„	9	„	„	0,60	„
Modenzeitung	„	27	„	„	1,—	„
Nord und Süd	„	20	„	„	5,—	„
Romanbibliothek	„	8	„	„	2,—	„
Romanzeitung	„	14	„	„	3,—	„
Rundschau, deutsche	„	24	„	„	5,—	„
Ueber Land und Meer	„	12	„	„	2 50	„
Universum	„	13	„	„	2,50	„
Daff., neu u. **nicht** gel.	„	13	„	„	5,—	„
Vom Fels zum Meer	„	20	„	„	5,—	„
Ill. Welt	„	8,40	„	„	2,50	„
Westerm. Monatsh.	„	16	„	„	4,—	„
Ill. Zeitung	à Band	14,50	„	„	2,—	„
Zur guten Stunde	à Jahrg.	10	„	„	2,—	„
L'Illustration	„	42	„	„	5,—	„
Mode illustrée	„	15	„	„	1,—	„
Revue d. d. mondes	„	60	„	„	8,—	„

Oldenburg. Bültmann & Gerriets.

Soeben erschienen:

Der Gesellschafter

pro 1899.

Preis 50 Pfennig.

Vorräthig in der

Buchhandl. von C. L. Mettcker & Söhne.

Zu verkaufen.

Eine junge milchgebende Ziege wegen Mangels an Platz.

Accum. H. Hinrichs.

Zu verkaufen.

Meyers Konversationslexikon, 16 Bände, fast neu, für ca. 100 Mk. Näheres in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 86.

Zu verkaufen.

Ein Stierkalb.

Bant, 21. August. H. Kuper.

Suche auf sofort oder zum 1. November einen Knecht von 15 bis 16 Jahren für mein Milchgeschäft.

Der Obige.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein, 250 bis 300 Pfd. schwer.

Moorwarfen. D. Rudolphi.

Zu verkaufen.

Ein sehr guter zweijähr. Wallach.

Fedderwardergroden. Daun.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Jever. Eden, in der Stadtwaage.

Zu verkaufen.

3 Matt Gras und Klee, 2 Schnitt.

Tralens. G. Meiners.

Zu verkaufen.

Ein 4 Monate altes Schwein, sowie alte und junge **große** belgische Riesenkaninchen.

W. Stephan.

Zu verkaufen.

7 Fuder bestes Uferheu.

Kattenthurm bei Wüppels. Wilh. Janßen.

Gefunden.

Auf der Chaussee bei Innhausen eine silberne Herrentaschenuhr.

H. Rodewald bei Reinh. E. Hajen.

Fedderwarden, 21. August 1898.

Zu kaufen gesucht.

Ein junger, zum Karren resp. zur Jagd geeigneter Hund.

Fedderwarden. Reinh. E. Hajen.

Zu vermiethen.

Eine best eingerichtete Oberwohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Bodenraum, ist zum 1. November zu vermiethen.

Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. Nr. 85.

Heute, Dienstag, prachtvolle große **Schellfische**, lebendfrisch, Pfd. 20 Pfg. Trotz der Wärme sind die Fische sehr zu empfehlen. P. Koeniger.

Saalsprützwachs, Saalstreupulver empf. Eilers.

Frisches Insektenpulver und Zacherlin, Insektenpulverspritzen, Campher, Naphtalin und Mottenpulver 2c. Eilers, Droguerie.

Brausepulver, Brauselimonadebonbons. Eilers.

Eau de Javelle (Bleichwasser), Fl. 20 Pf. Eilers.

Neue Elsflether Heringe.

Superior, Stück 8 Pf., Dtzd. 85 Pf.,
Prima, Stück 5 Pf., Dtzd. 55 Pf.

Wilh. Gerdes.

Ingwer-Cakes, Pfund 60 Pf.

Wilh. Gerdes.

Fruchtsäfte.

Erdbeer-, Johannisbeer-, Himbeer- und Kirschsaft, allerfeinste Qualität, die 1/1 Flasche 1,25 Mk., 1/2 Flasche 65 Pf.

Wilh. Gerdes.

Eingetroffene Ladung bester grusfreier

englischer Kohlen

empfehle für Haushalt und Dreschmaschinen billigst.

Horumersiel. H. Behrens.

Speck

in schweren Seiten, Ctr. 45 Mk., empfiehlt

C. F. Andree.

Empfehlen Dienstag und folgende Tage

Lammfleisch,

sowie zum Sonntag

prima Rind- und Kalbfleisch.

Jever. L. & A. Hoffmann.

Billig zu verkaufen.

2 sehr gut erhaltene

Fahrräder, Pneumatik.

Jever. Eden, in der Stadtwaage.

Sichere Existenz.

Buchführung

und Comptoirfächer lehrt **mündlich** und **brieflich** gegen Monatsraten

Handels-Lehrinstitut Morgenstern.

Magdeburg, Jacobsstraße 37.

Prospekte und Probebriefe gratis und frei.

Hohes Gehalt.

Fremdes Geflügel wird getödtet.

Schönengroden, 21. Aug. 1898. Fr. Behrens.

Sonnabend den 27. August von 5 bis 6 Uhr in Hooksiel bei Hinrichs und von 7 bis 8 Uhr in Haddien bei Gebhards Hebung.

Bottens. C. O. Becker, Dept.

Suche

einige tüchtige solide Maurer auf sofort.

Waddewarden. F. M. Rothert, Zimmermstr.

Gesucht.

Auf sofort oder 1. Oktober ein Dienstmädchen **gegen hohen Lohn.** Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Jever, Schlachte. Frau Julius Levy.

Gesucht.

Zum 1. November ein jüngeres kräftiges Dienstmädchen.

Jever, Wasserpfortstr. 86. Frau Mennen.

Gesucht.

Zum 1. September ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen zu leichten häuslichen Arbeiten.

Wilhelmshaven, Bismarckstraße 24.

Frau Fr. Schmidt.

Gesucht.

Auf sofort ein zweiter Schmiedegeselle.

Sengwarden. Adolf Gerdes.

Gesucht.

Auf sofort ein ordentlicher Arbeiter.

Jever. Molkerei.

Ein Laufmädchen für mein Geschäft gesucht.

E. Homfeld.

Gesucht.

Auf **sofort** ein Knecht von 18 bis 20 Jahren für mein Biergeschäft.

Gute Zeugnisse erforderlich.

Bant, Annenstr. 5. L. Sandmeyer.

Hôtel Schütting.

Dienstag u. Mittwoch, den 23. u. 24. Aug., von morgens bis abends 10 Uhr,

sind

Cyclop, das **Riesenpferd,**

das größte Pferd der Welt,

und

Myra, das **kleinste Pferd,**

ausgestellt.

Eintritt 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

Es ladet freundlichst ein der Besitzer.

Tanzkränzchen Hooksiel.

Mittwoch den 24. d. M.

Ausflug nach Carolinensiel.

Abfahrt pünktlich 1 Uhr. D. V.

Zum **ersten**

Ostfriesischen und Jeverländischen Radfahrer- und Volkswettspielfest in Funnix

am Sonntag den 28. August

wird die rühmlichst bekannte

Komiker- und Sängergesellschaft von Strauß,

Bremen,

konzertiren.

Direktor Strauß. Das Festkomitee.

Abreiß-Kalender

für 1899

vorräthig in der Buchhandlung von

C. L. Mettcker & Söhne.

Die Anmeldefrist zur Betheiligung am Straßenrennen, Hindernißfahren und Volkswettspiele zum ersten Ostfriesischen und Jeverländischen Radfahrer- und Volkswettspielfest in Funnix am Sonntag den 28. August ist bis zum 27. d. M. verlängert.

Das Festkomitee.

Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an

Braumeister E. Rehberg und Frau,
Frieda geb. Goosmann.

Mirow, den 19. August 1898.

Der glücklichen Geburt einer Tochter erfreuten sich

August Harms und Frau,
Marie geb. Hinrichs.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

Helene Janssen
Wilhelm Hinrichs.

Neugrodendeich, Colmar,
19. August 1898.

Todes-Anzeige.

Statt Ansage.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief nach langem Leiden **die Wittwe des weil. Ulr. Janßen,**

Catharine geb. Janßen,

im 43. Lebensjahre, welches wir tief betrübten Herzens zur Anzeige bringen.

Die trauernden Kinder und Angehörigen.

Jever, den 22. August 1898.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. August nachm. 4 Uhr statt.

Danksagung.

Für die uns so reichlich bewiesene Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer Tochter und Schwester Gerhardine sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Edo St. Duden und Frau nebst Kindern.

Feldhausen, 1898 August 18.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 196. Dienstag den 23. August 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Englands Erfolge und Mißerfolge in Indien.

Wie urtheilt der gebildete Hindu über die englische Regierung in Indien und deren Einfluß auf das Volkswohl? Diese interessante Frage beantwortet uns ein kleines, kluges, vorzüglich geschriebenes Buch „England and India". Der Verfasser Romesh C. Dutt ist einer jener wenigen Eingeborenen, denen es die englische Regierung trotz ihrer entschiedenen Abneigung gegen die Anstellung von „Natives" vergönnte, sich an der Landesverwaltung zu betheiligen. Er war jahrelang Regierungskommissar in Orissa und dessen Grenzstaaten, sowie Mitglied des gesetzgebenden Rathes in Bengalen. Er hatte also gute Gelegenheit, einen gründlichen Einblick in die englisch-indische Staatsmaschine zu thun und hat diese gründlich ausgenutzt, um seinem Volke, denn er ist ein guter Patriot, — damit zu nützen.

In knappen Zügen entwirft dieser redegewandte Hindu uns ein Bild der englischen Kulturarbeit in Indien. Mit 1785 beginnend, zeigt er uns, wie die englischen Generalgouverneure und Vicekönige in allem Thun und Lassen durch die politischen und volkswirthschaftlichen Begebenheiten in Europa heilsam oder schädlich beeinflußt wurden. Indiens Geschichte des letzten Jahrhunderts ist völlig unverständlich ohne Kenntniß der friedlichen und kriegerischen, liberalen und reaktionären Strömungen in dem Regierungssystem Großbritanniens.

Dankbar erkennt es der Verfasser an, daß infolge dieser engen Verknüpfung beider Länder das indische Volk zu einer Bildung emporgehoben ist, die ihren segensreichen Einfluß auf Sitte und Moral sowie in der Steigerung der Intelligenz darthut. Indien besitzt fünf Universitäten, die sämmtlich in diesem Jahrhundert gegründet sind. Millionen von Indern besuchen die Landesschulen; Tausende gehen zur Vervollkommnung ihrer Kenntnisse nach England oder dem übrigen Europa. Eine neuindische Literatur ist zu regem Leben erwacht, und der Brahmanismus, die indische Religion, hat durch die eifrige Arbeit reformatorischer Anhänger für die höheren Stände einen neuen lebenskräftigen monotheistischen Ausdruck gewonnen.

Auch auf dem Gebiete der Gesundheitspflege, sowie des äußeren Verkehrslebens sind die englischen Einflüsse deutlich und segensreich bemerkbar. Das Eisenbahnnetz, die Post, die Kanäle und Landstraßen Indiens zeugen von dem rastlosen Verbesserungstrieb der englisch-indischen Verwaltung und von deren Bemühung, die europäische Kultur in Indien zu verbreiten.

Die Ausrottung der professionellen, tausende und abertausende von Eingeborenen umfassenden Räuberbanden, der Pindaris zu Anfang und der Thugs in der Mitte des Jahrhunderts, war eine Wohlthat für das ganze Land. Auch die Aufhebung der Wittwenverbrennung, die der Generalgouverneur Bentinck mit Hülfe des bedeutenden hindustanischen Religionsforschers Radscha Ram Mohun Rai vollbrachte, sowie die Unterdrückung zahlreicher anderer religiöser Grausamkeiten sind wohl dazu angethan, die Engländer mit Stolz über das Gute zu erfüllen, das sie Indien gebracht haben.

Aber leider hat England Indien nicht nur genützt, sondern auch geschadet. So sehr unser Buch sich der Erfolge der englisch-indischen Regierung freut, so bitter klagt es auch über die mancherlei Mißstände, die diese dem indischen Volke gebracht hat.

England wird reich, Indien arm, das ist leider wohl eine unverkennbare Thatsache.

Der Verfasser weist nach, daß die Verarmung Indiens immer mehr um sich greift. Das häufige Auftreten von Hungersnöthen, die weit mehr Menschen und noch dazu in viel qualvollerer Weise erschlagen als langjährige Kriege, ist ein deutlicher Beweis dafür, daß die Landbevölkerung trotz ihres Fleißes und ihrer Genügsamkeit sich in fruchtbaren Jahren nichts ersparen kann. Sie lebt von der Hand in den Mund und ist daher nach jeder Mißernte allen Schrecknissen höchsten Elends preisgegeben. Man rechnet nicht zu hoch, veranschlagt man die Zahl der Opfer, die in den Leidensjahren von 1837, 57, 77 und 97 in Indien verhungert sind, auf 8 bis 10 Millionen.

Es ist nun die Pflicht der englisch-indischen Regierung, nicht nur hülfreich einzugreifen, wenn ein solches Unglück mit seiner Todesangst und seiner Verzweiflung über das Land hereingebrochen ist. Sie muß auch nach den Grundursachen der entsetzlichen Kalamität mit allen Mitteln forschen, um ihrer Wiederkehr vorzubeugen. Nirgends in Europa giebt es in solchem Umfange solches Elend wie in Indien und doch besitzt Europa kein einziges Land, das an und für sich so gut geeignet ist, seine Bevölkerung zu ernähren.

Der Verfasser behauptet, es sei nicht unmöglich, ja nicht einmal sehr schwierig, die Grundursachen der Verarmung des indischen Volkes auszurotten und den Weg zu seinem Wohlstande anzubahnen. Allein diese That erfordere eine sehr uneigennützige Handlungsweise Englands; sie bedeute den Verzicht auf einen Theil der Reichthümer, die alljährlich von Indien nach England fließen.

Die indische Industrie, die ausschließlich aus volksthümlichen, hochinteressanten Handerzeugnissen bestand, ist durch die Konkurrenz billiger englischer Maschinenfabrikate erdrückt. Als die Engländer die Herren Indiens wurden, kleidete und schmückte sich die indische Bevölkerung durch eigene Geschicklichkeit; sie machte sich ihre Haus- und Ackerbaugeräthe selbst. Jetzt muß sie sich diese Dinge kaufen; sogar für die Götterbilder, von denen sie z. B. alljährlich tausende zum Durga-Feste braucht, um sie dann ins Wasser zu versenken, wandert das Geld, das früher im Lande blieb, nach Europa.

Die Engländer schützten zu der Zeit, da die indische Industrie noch blühte, die englischen Fabrikate durch hohe Zölle vor den Fremdlingen. Als aber bald darauf die englischen Fabrikate nach Indien drangen, wurde ihnen der Markt in keiner Weise versperrt, und so kam es, daß die ausländischen Importwaaren der einheimischen Industrie den Todesstoß gaben.

„Laßt das Weben, versorgt uns mit Rohmaterial; wir weben für euch," sagte die Ostindische Kompagnie zu den Webern. Und diese mußten gehorchen, wollten sie nicht verhungern.

Und wie der Weberei, so ging es auch den meisten übrigen Handwerkern, die ihre Handerzeugnisse zum Verkauf feil boten. Sie mußten sich einem andern Erwerbszweig zuwenden; schaarenweise gingen sie zum Ackerbau über! Dieser, hauptsächlich aus Reis und Weizen bestehend, nahm viele andere Handelsartikel: z. B. Jute, Baumwolle und Thee in sein Gebiet auf, aber das nützte dem Volke wenig oder nichts, denn meistens wird der Anbau dieser neuen Rohmaterialien mit ausländischem Kapital von ausländischen Pflanzern betrieben, die ihren Arbeitern einen Hungerlohn zahlen. Zudem sind die Staatsabgaben, die auf dem Ackerbau lasten, nicht nur unnatürlich hoch, sondern auch noch durch die Kürze der Pachtkontrakte beständig der Gefahr willkürlicher Steigerung preisgegeben.

Nur in Bengalen und Benares ist schon vor hundert Jahren, dank den Bemühungen einsichtiger Generalgouverneure, das System der Erbdomänen mit feststehendem Pachtzins eingeführt und infolge dieser weisen Einrichtung haben sich diese beiden Landschaften dem Anprall der letzten Hungersnoth gewappnet gezeigt.

Dies alles schildert unser Buch. Es behauptet, das größte Glück, das Indien erblühen könne, sei eine über das ganze Land sich erstreckende Regelung der Pachtgesetze nach jenem erprobten Muster. Sie sei das sicherste Mittel, Indien vor Verheerungen zu schützen, wie die von 1897.

Die indische Staatskasse würde sich natürlich durch eine solche Einrichtung mit einer weit geringeren Einnahme begnügen müssen und die Regierung braucht Geld, viel Geld. Die letzten Vicekönige haben — nach der Ansicht des Verfassers aus unnöthiger Furcht vor Rußland voreiliger Weise — sich in kostspielige Kriege mit Afghanistan verwickelt und diese mußte das indische Volk bezahlen, obgleich sie ihm nicht den mindesten Nutzen brachten. Auch besoldet die Regierung ein großes Heer von „englischen" Civilbeamten, die nach ihrem Abschied ihre Ersparnisse in England verzehren.

Unser Buch macht demnach der indischen Verwaltung den Vorschlag, drei Mittel zur Tilgung der allgemeinen Volksarmuth zu ergreifen: 1) die Abgaben der Landbevölkerung herabzusetzen; 2) dem indischen Volke nicht mehr zuzumuthen, daß es die Kriege, die England zur Aufrechterhaltung der eigenen Macht an der indischen Grenze führt, „allein" bestreite und 3) daß sie, damit mehr Geld im Lande bleibe, einen weit größeren Theil der Beamtenstellen als bisher durch Landeskinder besetze. Es betont, diese seien völlig befähigt zur Ausfüllung solcher Posten.

Wir sehen, der Verfasser von „England and India" hat ein offenes Auge für die Vortheile und Nachtheile der englischen Fremdherrschaft. Er hebt wiederholt hervor, daß Indien an und für sich keinen anderen Herrn sich wünsche, als die englische Krone. — Die Unzufriedenheit, die jetzt durch das Land gehe, würde durch jene Maßregeln beseitigt werden.

Das kleine Werk ist so sachlich und verständig geschrieben und dient einem so segenverheißenden Zweck, daß wir ihm von ganzem Herzen guten Erfolg in maßgebenden Kreisen wünschen.

Vermischtes.

Stettin, 20. August. Der Rittergutsbesitzer Grosse auf Bresewitz bei Anklam gerieth in das Räderwerk einer Dampfdreschmaschine. Dem Unglücklichen wurden beide Beine zerquetscht. Der Todt erlöste ihn bald von seinen Leiden.

* **Köln,** 20. August. Gestern Abend gingen bis gegen Mitternacht anhaltende starke Gewitter über den Mittelrhein, namentlich in Sieg- und Eifelgegend, nieder. Einzelne Distrikte wurden dabei auch von schwerem Hagelunwetter hermgesucht. In Poll, wo Hagelschloßen von Hühnereiergröße herniederprasselten, flüchteten die meisten Bewohner aus den Häusern.

* **Mainz,** 19. August. Heute wurden hier fünf junge Franzosen, die in hiesigen Geschäften als Volontäre thätig sind, verhaftet. Sie hatten im Vorort Gonsenheim das Kriegerdenkmal besudelt, die Marseillaise gesungen und Truppenzüge photographirt.

* **Wien,** 20. August. In der gestrigen Stadtrathsitzung gelangte der Antrag zur Annahme, die Stadtgemeinde solle ein Gesuch an die Regierung richten, den Bau des Donau-Oder- und des Donau-Elbe-Kanals in Angriff zu nehmen. Die Gemeinde Wien werde sich finanziell an der Durchführung der beiden Kanalprojekte betheiligen.

* **Pest,** 20 August. Die Gemeinde Arokto brannte durch die Unvorsichtigkeit eines Bauern nieder. 190 Wohnhäuser und viele Nebengebäude wurden eingeäschert.

* **Paris,** 17. Aug. Die in ganz Frankreich herrschende tropische Hitze, die eine ungewöhnliche Dürre zur Folge hat, versetzt die ganze Landbevölkerung in große Sorge. Das Weidevieh muß, da es an frischem Futter mangelt, mit Trockenfutter genährt werden. Die Kartoffel- und Runkelrübenerte dürfte demnach in diesem Jahre eine sehr schlechte werden. Die Umgebungen von Moulins und Pau leiden besonders unter der großen Dürre. Es regnete daselbst seit dem 24. des vorigen Monats nicht. Die Obst- und Gemüseernte ist völlig vernichtet. Die Situation ist äußerst besorgnißerregend. — Heute fährt der nationale Pilgerzug mit 13 Wagen nach Lourdes ab; dann folgt der Krankenzug. In acht Tagen sollen die Pilger zurück sein. Werden in dieser Zeit die Pilger und Kranken alle vor dem Sonnenstich bewahrt, so wäre das schon ein Wunder; die Hitze ist schon unter günstigen Umständen unerträglich, wie viel mehr in den der Sonne ausgesetzten Wagen.

* **Petersburg,** 20. August. Die Vermählung des Großfürsten Georg Michaelowitsch mit der Prinzessin Marie von Griechenland findet am 26. November im Beisein des Zarenpaares statt.

* **Hongkong,** 20. August. Wie jetzt bekannt wird, befanden sich während der Uebergabe Manilas 5000 Priester in der Stadt.

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landwirth J. Onnen zu Depenhausen läßt
Dienstag den 23. August
nachmittags 3 Uhr anfangend
öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

15 Matten Hafer,
6 Matten Sommergerste,
6 Matten Wicken,
5 Matten Brabanter Klee, 2. Schnitt.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Wiarden. J. Müller, Aukt.

Der Arbeiter H. J. Heyen zu Wiardergroden hat mich wegen beabsichtigten Fortzuges beauftragt, die von ihm bewohnte

Häuslingsstelle

nebst großem Garten

zum Antritt auf den 1. Mai k. J öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen. Verkaufstermin steht an auf
Sonnabend den 27. August
nachmittags 6 Uhr
in H. Rieniets Wirthshause zu Horumersiel.

Bei genügendem Gebote wird der Zuschlag sofort erfolgen, da weitere Verkaufstermine nicht stattfinden werden, vielmehr wenn ein Verkauf nicht erreicht werden sollte, die Stelle in obigem Termine sofort zur Verpachtung aufgesetzt werden wird.

Kauf- bezw. Pachtliebhaber werden eingeladen.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Sande. Zum Verkaufe der in fr. Nr. d. Bl. näher bezeichneten, hierselbst mitten im Orte angenehm belegenen

Besitzung

des Herrn Gastwirth Rohlfs ist zweiter Termin angesetzt auf
Sonnabend den 27. August d. J.
abends 7 Uhr
in Verkäufers Gasthause hierselbst, wozu Kaufliebhaber einlade mit dem Bemerken, daß in diesem Termine auf genügendes Gebot der Zuschlag erfolgen wird.

J. H. Gädeken, Aukt.

Zum öffentlichen Verkauf der dem Mühlenbesitzer G. H. Frerichs hies. gehörigen, in bezw. bei Jever belegenen Besitzungen, nämlich:

eines geräumigen Wohnhauses mit Scheune und Gärten an der Mühlenstraße,
eines neuen Wohnhauses mit Garten das.,
ca. 30 Matten bester Weideländereien,
wovon ca. 22 Matten unmittelbar am Hause und ca. 8 Matten an der Moorwarfer Chaussee belegen,

wird zweiter Termin angesetzt auf
Montag den 29. Aug. d. J.
nachm. 5 Uhr
im Gasthofe Rüstringer Hof hieselbst.

Der Aufsatz erfolgt sowohl stückweise als im Ganzen. Voraussichtlich wird der Zuschlag alsdann ertheilt werden.

Jever. M. U. Minssen.

In einer Stadt Ostfrieslands steht ein an bester Lage befindliches

Geschäftshaus mit Garten,

für jeden Handwerker mit Ladengeschäft und Kaufmann passend, billig zum Verkauf. Anzahlung ca. 3000 Mk. Offerten unter **St. 125** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mittwoch den 24. August
abends präcise $7\frac{1}{2}$ Uhr
sollen auf dem Gute Moorhausen

10 bis 12 Fuder gut gewonnenes

Heu

meistbietend gegen baar verkauft werden.
Kaufliebhaber wollen sich bei Herrn Marcus Hause versammeln.

Herr Architekt G. H. Gerdes, z. Z. zu Bohnenburg, läßt auf seinen Ländereien das.
Mittwoch den 24. August d. J.
nachmittags 3 Uhr
öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist versteigern:

11 Matt Hafer,
2 Matt Bohnen,
4 Matt Klee,
2. Schnitt,
3 Fuder gut gewonnenes Heu (unter Dach),
das Gras von einer Grodenparzelle.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 August 17.

Albers, Aukt.

Verkauf event. Verpachtung eines Hauses zu Inhausersiel.

Herr Bildhauer Bernhard Müller in Jever will sein zu Inhausersiel, Gemeinde Sengwarden, belegenes, früher dem Zimmermeister J. P. Onken gehörig gewesenes, zu 2 Wohnungen eingerichtetes

Haus mit Garten,

groß 1713 Qmm., zum beliebigen Antritt verkaufen oder verpachten. Auch ist er bereit, 3 Erbheuern zur Größe von jährlich 43 Mk. 6 Pfg., welche von Grundstücken zu Inhausersiel zu bezahlen sind und die **erste Hypothek** bilden, gegen einen billigen Kaufpreis abzutreten.

Kauf- und Pachtliebhaber wollen sich an den Eigenthümer oder an Herrn Kaufmann J. H. Hillers zu Inhausersiel oder den Unterzeichneten wenden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Suche beliebig, event. gegen den 1. November auf ein Immobil (Brandkassentaxat 11500 Mk.) an erste Hypothek 5500 Mk. zu 4% Zinsen für einen prompten Zinszahler zu cedieren.

Offerten bitte abzugeben in der Exped. d. Bl. unter „Geldangelegenheit".

Gelegenheitskauf.

Geschliffene rothe Oberweserplatten-Legesteine billig.

M. Schragenstein, Bremen.

Zur öffentlichen Versteigerung des zum Nachlasse des weil. Jan Hinrichs zu Willmsweg gehörigen daselbst belegenen

Immobils

wird Termin angesetzt auf
Montag den 29. August d. J.
nachmittags 5 Uhr
in Mohrmanns Wirthshause zu Funnens.

Das Immobil ist unmittelbar an der Chaussee belegen, im Ganzen 3 Hektar 91 Ar 79 Qmm. — 8,3 Matten groß und gelangt sowohl im Ganzen wie getrennt zum Aufsatze. Im letzteren Falle werden folgende Loose gebildet: 1. die Behausung mit den dabei befindlichen Ländereien und 2. ein Stück bei Grimmens belegenes Weideland und der sog. Hammacher Weg, zusammen 1,7143 Hektar groß.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Jürgens.

Hohenkirchen, den 21. August 1898.

Gerd Bengen Wittwe geb. Eilts zu Funnensiel-Neuendeich will ihre daselbst belegene

Häuslingsstelle

zum Antritt auf den 1. Mai 1898 durch mich öffentlich verkaufen lassen.

Versteigerungstermin wird angesetzt auf
Montag den 29. August d. J.
nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr
in Mohrmanns Wirthshause zu Funnens.

Dem Käufer kann die Pachtung von 2 Placken Andelgroden übertragen werden, welche Weide bieten für 2 Kühe und theils gemäht werden können.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen, den 21. August 1898.

H. Jürgens.

Im Auftrage habe ich billig zu verkaufen:

2 hohe Wattwagen,
1 sehr schw. Lastwagen,
1 Rollfederwagen,
1 Hobelbank mit Geräthen,

befindlich in der zum Kurhause zu Wangeroog gehörigen Scheune.

Angebote werden baldigst erbeten.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Der Viehhändler E. W. Bakker zu Jever hat mich beauftragt, die von ihm bewohnte

Besitzung

an der Schlachte, groß 63 ar 79 qm, öffentlich zu versteigern und zwar zum Antritt am 1. November d. J. oder 1. Mai k. J. Versteigerungstermin wird angesetzt auf
Sonnabend den 27. August d. J.
nachmittags 5 Uhr
im Bremer Schlüssel zu Jever.

Käufer werden eingeladen unter dem Bemerken, daß bei hinlänglichem Gebote der Zuschlag sofort im ersten Termine ertheilt werden dürfte.

Sillenstede, 1898 August 21.

Albers, Auktionator.

Zu vermiethen.

Eine ruhig gelegene mittlere Wohnung.
Wo? sagt die Exped. d. Bl. — Nr. 87.

Gesucht.

Auf sofort oder später ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei.

Accum. H. Hinrichs.

Auf sogleich 2 Zimmer- und Maurergesellen bei Neubauten.

Waddewarden. H. Hinrichs, Zimmermstr.

Zu kaufen gesucht.

30 schön gezeichnete schwarzbunte halbjährige

Kuhkälber.

Offerten erbittet

Jever, Waagestraße. J. C. Josephs junr.

Im Auftrage suche ich gegen durchaus sichere Hypotheken zum 1. Novbr. 50000 Mk., 12000 Mk., 6000 Mk. und zum 1. Januar 2500 Mk. anzuleihen. Offerten erbitte ich baldigst.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Landesbibliothek Oldenburg